

Vereinbarung zwischen NvK und Hz. Sigismund von Österreich. Die der Abtei Sonnenburg gesetzte Frist wird verlängert und eine Visitation durch reformierte Äbte angesetzt. Die Äbtissin soll mit Unterstützung des Hz. Äbte ihrer Wahl bestellen. NvK solle dafür Sorge tragen, dass auch diejenigen Mönche, die die letzte Visitation durchgeführt hatten, wieder zugegen seien. Sollten die vorgesehenen Visitatoren nicht erscheinen, möge NvK fortfahren, wie in seiner Mahnung vorgesehen. Die Äbtissin bestätigt die Vereinbarungen.

Or. (Petschaft Hz. Sigismunds): BOZEN, StA, Lade 19 Nr. 12 C.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 191; (Insert in Nr. 4330 von 1455 April 30): BOZEN, StA, U 686 (Lade 19 Nr. 12 G); (J. Resch, 18. Jh.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. E 14 p. 57 und 71f.

Regest: Jäger, Regesten II 159 (mit Datum 30. Dezember).

Erw.: Sinnacher, Beiträge VI 398; Jäger, Streit I 131f.; Vansteenbergh, Le cardinal 149 Anm. 1; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 180, 443 (alle mit Datum 30. Dezember); Hallauer, NvK und die Visitation 84 (ND 2002, 243); Baum, in: Germania Benedictina III 3, 647f.; Rinser, Tegernseer Kosmos 211.

Es ist betaidingt an eritag vor dem newenjarstag circuncisionis anno domini etc. quinquagesimoquinto durch den hochgeborn fursten herczog Sigmunden, herczogen ze Osterreich etc., daz der tag, wie der von dem hochwirdigen herren, hern Niclasen cardinal und bischoven zu Brixen auf den nachsten sambeztage (4. Januar 1455) fur sich zu recht gesetzt ist der gaistlichen frawen von Sunnemburg und dem convent daselbs erlenget ist bis auf den montag nach dem suntage ‚Invocavit‘ nachstkunfftigen (24. Februar) 5 und daz die frauw mit dem convent und mit hilf des vorgeannten herczogen und andrer werben mug, daz ettlich abbe oder münich, welh si wil, die von der observancien sein und ain iar oder lenger die gehalten haben und noch halten der regel sant Benedicten ordens²⁾ vor dem tag obgeschriben zu dem cardinal gen Brixen komen, dabey die münich so vor zu Sunnemburg bey der visitacion gewesen sind³⁾ auch sein 10 visitacion hörn und auch des klostere gelegenheit ob si wellen selbs sehen und raten, wie die observancien gesezt sull werden zu Sunnemburg; und was dieselben raten, das sol der cardinal gepieten zuhalten, und sol auch also durch die vorgeannten abbtessin und ir convent, auch ir nachkamen fürbazzter gehalten werden under der peen, die in der manung⁴⁾, die ausgangen ist von dem cardinal, benant ist. Und wêr sach, daz kain abbt oder münich keme, so mag der cardinal vort varen auf montag nach ‚Invo- 15 cavit‘ vorgeschriben (24. Februar), wie die manung das ynnhat, darinn sol er ungehindert sein. Es ist auch also beredt, ob sich begeb den obgenanten tag durch den cardinal abzukunden, so sol er das der obgenannten abbtessin und irm convent vor dem egenanten gesacztem tag vierzehn tag verkünden; und mag ain ander zeit doch ob drein wachen darumb seczn in mass als vor stet, ob auch beschech, daz der cardinal personlich bey den sachen zu dem gesacztem tag nicht gesein möchte, daz er das aim andern 20 an seiner stat bevelhen müg.

Es ist zuwissen, als durch den hochgeborn fürsten herczog Sigmunden, herczogen ze Osterreich etc. zwischen dem hochwirdigen herren, hern Niclasen, cardinal und bischoven ze Brixen an ainem und der wirdigen und geistlichen frawen Verenen, abbtissinn zu Sunnemburg und irem convent am andern 25 tail ain berednuss beschehen ist nach lautt der zedeln darumb begriffen, daz solh berednuss in gegenwurtickait und mit willen derselben abbtissinn freunt beschehen und dabey vertaidingt und von denselben zugesagt ist. Was also und ain berednuss von der reformacion wegen mit der obgenannten abbtissinn und irem convent durch den obgenannten herren den cardinal gepoten wirt nach lautt der vorgeannten beredtzedeln, darin sol derselb herr der cardinal von der obgenannten abbtissinn und irem convent, auch iren freunden, ungehindert beiben und im und seinem gotshaus darumb nicht unwillen noch schaden 30 zugefugt werden ungeverlich.⁵⁾

¹⁾ NvK befand sich um die Jahreswende 1454/55 in Innsbruck; s.o. Nr. 4191f. Nach INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 191 fanden die Verhandlungen im Kloster Wilten statt. In der Kopie lautet die Überschrift: Das ist der anlaß, der zu Wilten gemacht ist.

2) Diese Klausel, wonach die Visitatoren mindestens ein Jahr in der Observanz gelebt haben mussten, erinnert an das Reformdekret Nr. 8 über die Einhaltung der Ordensregeln; s.o. Nr. 1009 Z. 35-38.

3) Die Tegernseer Professoren Bernhard von Waging und Eberhard von Wolfratshausen.

4) S.o. Nr. 4164 (1454 Dezember 3).

5) Der letzte Abschnitt (Z. 22-31) findet sich nur in BOZEN, StA, U 686. Wahrscheinlich handelt es sich um eine zusätzliche Vereinbarung zwischen NvK und den Unterhändlern der Äbtissin, die nicht in den eigentlichen Vertrag aufgenommen wurde. — NvK erwähnt das Treffen nochmals in einem Brief an Paolo Morosini vom Oktober 1462; Kopie (gleichzeitig mit aut. Randnotizen des NvK): BERNKASTEL-KUES, StB, Cod. Cus. 221 p. 426-428, hier 426: Deventum est ad dietam coram eo (Hz. Sigismund) inter me et tunc abbatissam; et ipse ut arbiter voluit, quod 4^{or} abbates venirent et reformarent et, nisi tunc obedirent iuxta apostolica mandata, procederem.